

Entwurf

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ebersberg mit Landwirtschaftsschule



Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ebersberg
Wasserburger Straße 2, 85560 Ebersberg

Per E-Mail: Bauverwaltung@strasslach.de

I. Gemeinde Straßlach-Dingharting
Schulstraße 21
82064 Straßlach

Name
Dagmar Rothe

Telefon
08092 2699 - 180

Telefax
08092 2699 140

E-Mail
Dagmar.Rothe@aelf-eb.bayern.de

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom Unser Zeichen
610-7.Ä 15.02.2017 F 1 -4612-3-66

Ebersberg
16.03.2017

7. Änderung des Bebauungsplanes „Oberfeld West“

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die Beteiligung an o.g. Verfahren bedanken wir uns. Das Amt für Ernährung Landwirtschaft und Forsten Ebersberg gibt eine gemeinsame Stellungnahme der Bereiche Landwirtschaft und Forsten ab.

Bereich Landwirtschaft: Keine Einwände aus landwirtschaftlich fachlicher Sicht.

Bereich Forsten:

Planungen am Oberfeld West, südlich der Gewerbestraße: Im Geltungsbereich des o.g. Bebauungsplanes in der Gemeinde Straßlach-Dingharting werden keine forstlichen Belange berührt.

Ausgleichsmaßnahme Waldrand: Für einen Teil des Ausgleich ist die Pflanzung eines Waldrandes auf der Flnr.2102 Gemarkung Straßlach auf zwei Teilflächen im Umfang von 3678 m² und 3729 m², geplant. Mit diesem Entwicklungsziel besteht aus forstlicher Sicht Einverständnis. Die materiell rechtlichen Voraussetzungen wurden geprüft. Die Voraussetzungen für die Erteilung der Erstaufforstungserlaubnis nach Art. 16 Abs. 2 BayWaldG sind aus forstrechtlicher Sicht gegeben. Gemäß Richtlinie zur Erstaufforstung und zur Anlage von Kurzumtriebsanlagen (ErstAuffR) Punkt 8

Seite 1 von 2

bedarf es keiner gesonderten Erstaufforstungserlaubnis nach Art. 16 Abs. 2 BayWaldG. Diese Flächen sind mit der Signatur Wald dauerhaft zu erfassen. Als Unterhaltungszeitraum sind 25 Jahre anzusetzen.

Gleichzeitig ist geplant den im Süden angrenzende gemeindeeigene Waldbestand auf FlNr. 2123 Gemarkung Straßlach aufzulichten. Der Wald FlNr. 2123 besteht aus einem Buchen Altbestand mit einzelnen Edellaubhölzern. Eine Auflichtung auf eine Mindestdiefe von 30 m entlang des geplanten Waldrandes stellt einen gravierenden Eingriff in das Bestandsgefüge dar, deshalb ist die enge Abstimmung mit der zuständigen Forstdienststelle zwingend notwendig.

Für die Gemeindewaldbewirtschaftung (FlNr. 2123) wurde bisher auf der Flurnummer 2102/04 Holz gelagert. Mit der Anlage der Streuobstwiese entfällt diese Möglichkeit. Es besteht jedoch auch künftig Bedarf an dieser Holzlagerfläche insbesondere für Langholz. Wir regen an die Bepflanzung der Streuobstwiese parallel zur Einmündung des Weges FlNr. 2125 in die öffentliche Straße auf eine Baumreihe zu beschränken bzw. weiter nach Westen zu verlagern. Der an die anzuliegende Streuobstwiese angrenzende Wirtschaftsweg soll weiterhin uneingeschränkt genutzt werden können. Für die Waldbewirtschaftung ist der Weg notwendig. Wir gehen davon aus, dass dieser Wirtschaftsweg die Flnr. 2125 und 2125/2 umfasst.

Mit freundlichen Grüßen

Gez.

Dagmar Rothe

II. zum Akt.